Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 56=76 (1910)

Heft: 22

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

h) Verwaltung: Referent Oberstlt. Spreng: Die Verwaltungsoffiziere.

i) Train: Referent Oberstlt. Jacky: Einige Fragen aus dem Trainwesen.

III. Generalversammlung.

1. Mitteilung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung und der Waffenversammlungen.
2. Anträge der Sektionen. Waadt: Empfiehlt es sich, die Aufhebung des Art. 36 der Beförderungsverordnung vom 12. Mai 1909, der die Mitteilung der Qualifikationen an die Offiziere verbietet, zu verlangen?
3. Proklamation der preisgekrönten Arbeiten. Beschlussfassung über deren Verwendung.
4. Vortrag von Herrn Oberstkorpskommandant v. Sprecher: Die neue Truppenordnung.

Im Weitern wird mitgeteilt:

Anzug: Waffenrock, Mütze; Landsturm und inaktive Offiziere nach Belieben Uniform oder Zivilkleidung.

Teilnehmerkarten: Es werden zwei Teilnehmerkarten ausgegeben: 1. Zu Fr. 9.— für Samstag und Sonntag, berechtigt zu Abendbankett (ohne Wein) am Samstag, Frühschoppen und Mittagsbankett (ohne Wein) am Sonntag. 2. Zu Fr. 5.— nur für Sonntag, berechtigt zum Frühschoppen und Mittagsbankett (ohne Wein).

Unterkunft: in den Gasthöfen der Stadt, Preis pro Bett Fr. 3.—, 3.50 und 4.—. Wir ersuchen diejenigen Offiziere, die in einem Gasthof Unterkunft zu beziehen gedenken, es auf dem Anmeldeformular anzugeben. Wir werden ihnen sodann mit der Uebersendung der Teilnehmerkarte melden, wo sie einquartiert sind. Sorge für das Gepäck und Bezahlung der Zimmer ist Sache des einzelnen Offiziers.

Bureau: Bahnhof, neben Wartsaal II. Klasse.

Das Zentralkomitee (Oberstdivisionär Wildbolz, Präsident) ladet herzlich zu zahlreicher Beteiligung ein und macht ganz besonders auf den Vortrag des Herrn Oberstkorpskommandant von Sprecher über die neue Truppenordnung aufmerksam.

Ausland.

Deutschland. Versuche mit Futtersurrogaten. In sämtlichen deutschen Armeekorps werden nach der „National-Zeitung" bei einigen berittenen Truppenteilen zurzeit Versuche angestellt, um festzustellen, wie weit sich der Haferbestand der Rationen für Militärpferde teilweise durch Trockenkartoffel mit Beigabe von Erdnuss- und Leinkuchenmehl ersetzen lässt. Diese Versuche sollen vier Monate hindurch dauern und werden mit je vierzig möglichst unter gleichen Arbeits- und hygienischen Verhältnissen stehenden Pferden angestellt.

Die Versuchspferde werden genau auf die während der Versuchszeit auftretenden Veränderungen des Ernährungszustandes, des Temperaments, der Arbeitsfreudigkeit, Haarbeschaffenheit, auf etwa sich auffällig zeigenden Schweissausbruch, Ermüdung in der Arbeit, Verdauungsstörungen usw. beobachtet.

Die Trockenkartoffel ist ein fabrikmässig hergestelltes Kunstprodukt, das in landwirtschaftlichen Betrieben bereits häufig als Viehfutter verwendet wird und dessen Beschaffung erheblich billiger ist als Hafer. Es erscheint jedoch fraglich, ob die Trockenkartoffel bei dem anstrengenden Dienst des Soldatenpferdes den Hafer als Kraftfutter zu gewissen Teilen wird ersetzen können.

Bei den geringen Haferrationen, die bei den Pferden der österreich-ungarischen berittenen Truppen üblich sind, kann an einen selbst nur teilweisen Ersatz der Haferration nicht gedacht werden. Es käme hier die Fütterung mit Trockenkartoffeln höchstens als Zubussefütterung in Betracht. Kavalleristische Monatshefte.

Frankreich. Gegenwärtig ist die Führung der Maschinengewehrabteilungen Leutnants der Infanterie übertragen, die von ihren Truppenteilen zu diesem Sonderdienst abkommandiert sind. Eine Regelung der Dienstverhältnisse der Maschinengewehr-Abteilungen soll mit dem neuen Cadregesetz erfolgen. Vorläufig ist bestimmt worden, dass im Mobilmachungsfalle die führenden Leutnants das Kommando behalten und bei ihren Kompagnien durch Reserveoffiziere ersetzt werden.

Militär-Wochenblatt.

Russland. a) Verfügt momentan nur über zwei Lenkballons des halbstarren Systems und zwar einen „Lebaudy", in Frankreich angekauft, der andere ist ein in Russland selbst von dem Militärlehr-Luftschifferpark konstruierter, ein dritter Parseval-Lenkballon ist schon in Deutschland bestellt. Die Duma hat die nötigen Gelder zu eingehendem Studium der Militär-Luftschiffahrt nach den neuesten Erfahrungen bewilligt. Es werden Offiziere nach Deutschland und Frankreich zum Studium abkommandiert werden; es soll bald mit der Einrichtung von Luftschiffstationen an den wichtigsten Plätzen begonnen werden, wie ebenso mit der Neuformation von Feld- und Festungs-Luftschifferbataillonen. b) Die Duma hat das vom Kriegsministerium vorgeschlagene dreijährige Rekrutenkontingent in der Höhe von 456 635 Mann angenommen. Der Kriegsminister erklärte, es werde in Bälde der Duma ein Gesetzesentwurf zugehen über einschneidende Veränderungen in der Wehrordnung, über eine neue Landsturmordnung, über Erhöhung der Zahl der älteren Unteroffiziere etc.

Japan. Die Infanterie führte im und nach dem Kriege 1904/05 ein dem deutschen Mausergewehr ähnliches 6,5 Millimeter Repetiergewehr unter dem Namen M-97 Arisaka. Das Gewehr hatte ein Haubajonett und im Magazin 5 Patronen. Ein grosser Teil dieser Gewehre hatte im Kriege sehr stark gelitten, so dass man eine Neubewaffnung ins Auge fasste; nach vielen vergeblichen Versuchen ein kriegsbrauchbares automatisches Gewehr zu konstruieren, gab man diese Idee auf und konstruierte ein dem alten Arisakagewehr ähnliches mit der Bezeichnung M 1905. Die ballistischen Leistungen dieses neuen Modells sind die gleichen, wie bei dem Arisakagewehre, nur alle Erfahrungen, die man in Bezug auf die Visiereinrichtungen, zur Vermeidung des Eindringens von Staub etc. in den Verschlussmechanismus, für die Haltbarkeit der einzelnen Gewehrbestandteile in den letzten Jahren erprobt und gemacht hat, haben bei dem neuen Gewehre Verwendung gefunden; es soll eine äusserst kriegsbrauchbare Waffe sein. Das Haubajonett ist dasselbe wie früher, Patronen trägt jeder Mann in Rahmen, in drei Taschen je 40 und im Tornister 80, in Summa 200. Werden diese letztern abgelegt, so tritt an seine Stelle eine Tasche zum Umhängen zur Aufnahme von Patronen etc.; bei Mukden trugen die Leute teilweise bis 500 Patronen in denselben. Der neue Karabiner der Kavallerie hat dasselbe Kaliber wie das neue Infanteriegewehr, Visiereinrichtung bis auf 2000 Meter; ausser diesem ist dieselbe mit einem dem deutschen Mauserrevolver ganz ähnlichen Revolver bewaffnet. Er ist von dem General Arisaka konstruiert und ist der von den Offizieren und Unteroffizieren getragene, mit einer Kolbenvorrichtung versehen. Lanzen führt die japanische Kavallerie nicht, wohl aber Säbel. Im letzten Feldzuge war die japanische Artillerie mit dem 75 Millimeter Arisaka-Geschütz bewaffnet, es hatte weder Rücklaufvorrichtung noch Schutzschilde, konnte auch nur 3—4 Schüsse in der Minute bei Schnellfeuer abgeben. Das Gebirgsgeschütz, leichter wie das vorerwähnte, aber von gleichem Kaliber, wurde durch 5 Träge-

tiere fortgeschafft. Erst nach dem Kriege erhielt zu eingehender Erprobung die japanische Feldartillerie ein neues Geschütz und zwar eine 75 Millimeter Rohrrücklaufkanone mit Federvorholer und Keilverschluss, alles System Krupp. Diese Geschütze wurden teils ganz bei Krupp hergestellt, teils in Essen vorgearbeitet, um dann in den kaiserlichen Arsenalen zu Osaka vollendet zu werden. Dieses neue nunmehr bei der gesamten Feldartillerie eingeführte Schnellfeuergeschütz trägt die Bezeichnung M 38 1906, es hat sich bei den Scharfschiessübungen und grossen Manövern sehr gut bewährt, wie ebenso das neue leichtere Krupp'sche Geschütz für die Gebirgsartillerie. An der Herstellung weiterer Geschütze für die Kriegsformationen etc. wird in genanntem Arsenal stets weitergearbeitet. Die älteren reparierten resp. noch brauchbaren Gewehre M 97 Arisaka dienen vorläufig zur Bewaffnung der Landwehrformationen.

RORSCHACHER
FLEISCH-CONSERVEN
SIND DIE BESTEN.
ALPEN & TOURISTEN-PROVIANT

Ski **Leonhard Kost & Co.**
BASEL
Norweger und Schweizer Marken.
Gesamte Ausrüstung und Bekleidung
(68) für Wintersport. Katalog gratis.

WEZSTEIN & FRIES, Maßgeschäft I. Ranges
BASEL, Freiestrasse Nr. 32, Telephon Nr. 1752. (110)

Offiziere lassen ihre Säbel, Sporen etc. am besten bei
Fr. Eisinger
in Basel
vernickeln. Daselbst wird Feuerverzinnung auch gewissenhaft besorgt. (64)

Reform-Gymnasium Zürich.
1. Die Schule enthält humanistisches Gymnasium, Realgymnasium und Industrieschule. Sie bereitet für die Studien an der Universität und am Polytechnikum vor.
2. Mit der Schule ist ein kleines Internat verbunden.
(69) Der Rektor: **Dr. Rudolph Laemmel.**

Billige Militär-Stoffhandschuhe
vielfach waschbare solide Leder-Imitation.
1 Paar Fr. 1.50, ½ Dutz. Fr. 8.50, 1 Dutz. Fr. 16.—
Grössen-Angabe unerlässlich. Versandt gegen Nachnahme.
Ferner empfehlen:
Wasch-, Wildleder- und Glacé-Offiziershandschuhe
von Fr. 4.— an.
Nur Garantiefabrikate. Aeusserst dienstfüchtig.
Wwe. B. Fiedler's Erben,
Handschuhfabrik (101)
Zürich I, 32 Sihlstrasse, nächst Kaserne.

PRÄZISIONS-WAFFEN, Calimir Weber
ZÜRICH: Ecke Bahnhofplatz, Waisenhausgasse. (116)

Eidg. kontroll. Goldwaren und Uhren
in jeder Preislage. **Letzte Neuheiten!** Verlangen Sie unseren Katalog pro 1910 (ca. 1400 photogr. Abbild.) gratis. (H 5750 Lz 1)
E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 29.

Knoll, Salvisberg & Cie.,
vormals
Speyer, Behm & Cie.
Bern. **Zürich I.**
Uniformen und Offiziersausrüstungen.
Erstes und ältestes Geschäft der Branche.
Gegründet 1877.
Telephon: { **Bern.** **Zürich.** **Telegramm-Adr.: Knollsalv.**
Reisende und Muster zu Diensten.

Militärhandschuhe
J. Wiessner
Zürich **Basel**
Bahnhofstrasse 44. **Freiestrasse 107.**

Probieren Sie unsere vorzüglichen
F. N. und Bayard Clement Automobile
Kataloge gratis durch die Generalvertreter:
Utogarage Automobil A.-G. Zürich
Seefeldquai 1. (103)

Vernickelung
von Offizierssäbeln, Sporen, Pferdegebissen etc.
ORFEVRERIE WISKEMANN
ZURICH V (102)
Seefeldstr. 222. **Telephon 2352.**